

## a) Evolution des Bewusstseins nach Pierre Teilhard de Chardin

# Das Geheimnis der Welt

**liegt überall dort,**

**wo es gelingt,**

**das Universum transparent zu sehen.**

[illegible]



Der Jesuit Teilhard de Chardin (+1955) war

Paläontologe, Anthropologe und Philosoph und

neben seinen Forschungsreisen lehrte er am

Katholischen Institut in Paris. Sein Hauptwerk „Der

Mensch im Kosmos“ schrieb er als Sanitäter in den

Schützengräben des 1. Weltkriegs. In diesem Buch

unternimmt er die Synthese der naturwissen-

schaftlichen Evolutionstheorie (Darwins) und der

christlichen Heilsgeschichte. Die Schöpfung des

Kosmos ist vom Geist und vor allem von der

Liebe Gottes geprägt. Die wunderbar anziehenden

Kräften der Liebe sind es, die bereits in der

Urmaterie auf prävitale Weise genauso anziehend

auf alle Teile des Atoms wirken, wie bei einer

jungen Liebe eines Paares.

Aus einer „prävitale“ Materie von Atomen und Molekülen entsteht in einem

Evolutionssprung der selbständige Organismus der Biosphäre, die Lebenssphäre der

Erde. Dadurch entstehen Pflanzen und Tiere als Voraussetzung für die Entwicklung

des denkenden Wesens Mensch. Dies wurde durch einen neuerlichen

Bewusstseins- und Evolutionssprung ermöglicht als die sogenannte Noosphäre

entstand. Es ist die Bewusstseinssphäre, welche die Erde zunehmend wie ein

zweiter Gürtel umhüllt, als das Ich-Bewusstsein des Menschen und das Wissen

von seinem eigenen Sein aufleuchtete. Diese Sphäre wird vom Denken, Fühlen und

Tun des Menschen beeinflusst und ist vor allem für die Evolution der Erde prägend.

Evolution ist demnach eine Steigerung des Bewusstseins zu einer Ich-Werdung

des Menschen.

Nach Aussagen von Teilhard de Chardin besteht die Zukunft der Menschheit in

einer höheren Zentrierung der geistigen Substanz des Menschen auf einen Punkt

hin. Diesen Punkt nennt er Omega und dieser ist die Vollendung des menschlichen

Aufstiegs, der kosmische Brennpunkt, auf den hin alle geistigen Energien der

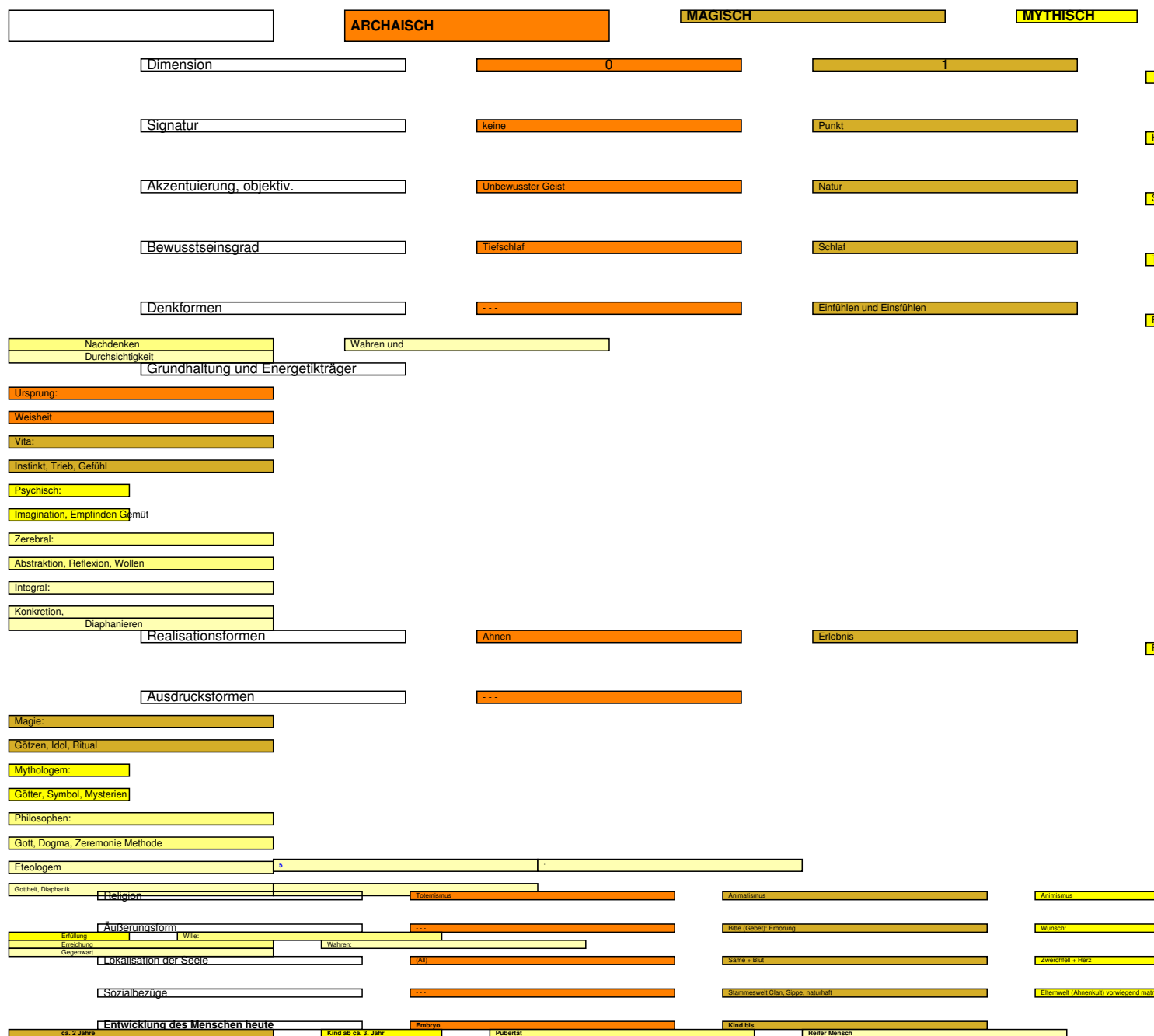
Menschheit zusammenströmen. Die Anziehungskraft, die diese zusammenstrebende

Bewegung bewirkt, ist die Liebe. Der Punkt Omega muss also diese

zusammenstrebende Bewegung auf sich zu in Gang bringen. Darum ist Omega

nicht nur ein künftiger Schnittpunkt, sondern muss zugleich schon jetzt vorhanden





Die archaische Struktur führte durch den Verlust der Ganzheit zur Einheit der

magischen Struktur und war damit ein erstes dämmerhaft zunehmendes

Bewusstsein des Menschen. So brachte die magische Struktur durch den sich

in ihr abspielenden Befreiungskampf gegen die Natur eine Herauslösung aus der

Natur und damit die Bewusstwerdung der Außenwelt. Die mythische Struktur

nun führt zu einer Bewusstwerdung der Seele, also der Innenwelt. Ihr Symbol ist

der Kreis, der stets auch Symbol der Seele war. Der eindimensionale Punkt der

magischen Struktur erweitert sich zum zweidimensionalen, die Fläche

umschließenden Ring. Er umfasst alles Polare und bindet es ausgleichend

ineinander, so wie im ewigen Kreislauf das Jahr über seine polaren

Erscheinungsformen von Sommer und Winter in sich zurückkehrt. Ebenso

umschließt der Lauf der Sonne über Mittag und Mitternacht, Licht und Dunkelheit

im Kreis.

In diesem naturhaften Zeitcharakter des Kreises begegnen wir der Verwandtschaft

der Zeit mit der Seele wieder. Und mehr noch: War das Resultat der **magischen**

**Struktur** die Bewusstwerdung der irdischen Natur (also vornehmlich der Erde) so

bringt die **mythische** den Gegenpol der Erde, nämlich die Sonne und den Himmel

zum Bewusstsein. Damit wird die im magischen Kampfe angeeignete Erde

gleichsam umfassen von den beiden polaren seelischen Wirklichkeiten, von dem

untererhaften Hades und dem übererhaften Olymp.

Verglichen mit der zeithaft-seelisch betonten mythischen Struktur, mutet der

Übergang in die **mentale Struktur** an, wie ein Fall aus der Zeit in den Raum. Aus

der Geborgenheit des zweidimensionalen Kreises und aus dessen Einschließung

tritt der Mensch hinaus in den dreidimensionalen Raum. Nur die Trinität hat

mentalischen Charakter: In ihr vollzieht sich die Einigung der einst polaren Elemente

nicht mehr auf mythische Art, sondern sie muss sich zur Herstellung der Einigung

des „dritten“ Elementes bedienen.

Das Konkretisieren ist eine der Voraussetzungen der **integralen Struktur**.

Integrierung ist das Wiederherstellen des ursprünglichen Zustandes unter

bereicherndem Einbezug aller bisherigen Bewusstwerdungs-Leistungen. Dabei

stehen uns alle Dimensionen des Seins zur Verfügung, die Überbetonung der Ratio

wird dadurch egalisiert in einer neuen Qualitätsstruktur der Zeit.

-----  
1) Nöos (griech.) hat viele Bedeutungen: Sinn, Verstand, Überlegung, Klugheit, Gemüt, Herz,

□□□□ Gesinnung, Denkungsart, Ratschluss, Bedeutung usw. Es war für die antiken Griechen das

□□□□ geistige Tun von Göttern und Menschen.

2) Die Noogenese ist die Entwicklung der Noosphäre

3) Josef V. Kopp: Entstehung und Zukunft des Menschen. Pierre Teilhard de Chardin und sein

□□□□ Weltbild. Rex-Verlag, Luzern. 3. Aufl. 1962, S.55ff

4) nach Jean Gebser: Ursprung und Gegenwart

5) Wahrheit

[Charakteristika des Bewußtseins&gt;&gt;&gt;](#)

[\[&nbsp;Zurück&nbsp;\]](#)